

„ Wir halten  
**mindestes eine**  
**Jugendfreizeiteinrichtung**  
**in jeder Region**  
des Bezirks  
für zwingend **erforderlich.**“

**Kristina Wagner**  
Jugendpolitische Sprecherin

### Keine Schließung von Jugendfreizeiteinrichtungen

Mit der CDU-Fraktion wird es mindestens eine Jugendfreizeiteinrichtung in jeder Region des Bezirks geben. In früheren Jahren gingen viele ohne Ersatz verloren. Dadurch sind die Möglichkeiten einer kostengünstigen Freizeitgestaltung stark reduziert und Bildungschancen im Freizeitbereich verschenkt worden. Dieser rot-grün-rote Kahlschlag darf sich auf keinen Fall wiederholen. Ausdrücklich begrüßen wir die - auf Drängen der CDU-Fraktion neu entstandene - Errichtung einer Jugendfreizeiteinrichtung am Ruhwaldpark.

Die Übertragung von Jugendfreizeiteinrichtungen an freie Träger darf nur bei qualitativer und quantitativer Beibehaltung des Personals und des Leistungsangebots erfolgen. Der Fortbestand der Qualität muss langfristig gesichert und regelmäßig überprüft werden.

Weiterhin setzen wir uns für die Sicherung der Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche ein.

## IHRE CDU-FRAKTION

### CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF



**Kristina Wagner**  
Jugendpolitische Sprecherin

**E-Mail:** [Info@cdu-fraktion-charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:Info@cdu-fraktion-charlottenburg-wilmersdorf.de)

**Web:** [www.cdu-fraktion-cw.de](http://www.cdu-fraktion-cw.de)  
**Telefonnummer:** 030 9029 14906

#### Sprechzeiten :

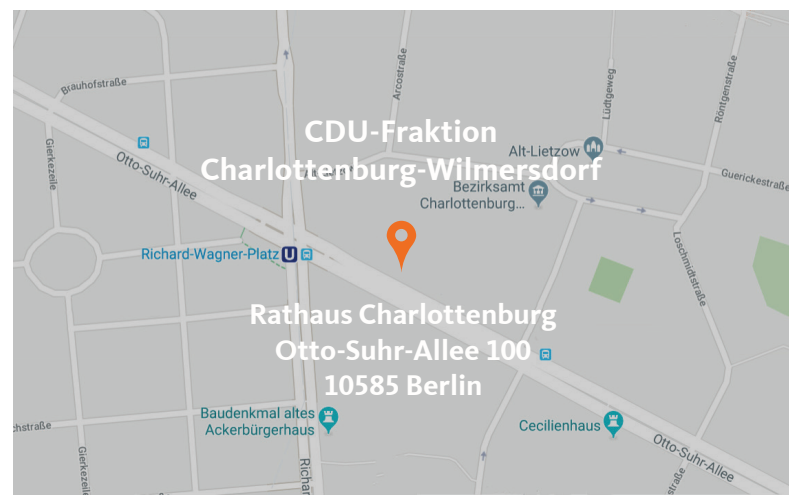
Montag: 14:00 - 16:00 Uhr  
Dienstag: 12:00 - 14:00 Uhr  
Mittwoch: 15:00 - 17:00 Uhr  
Donnerstag: 15:00 - 16:00 Uhr



#cdufraktioncw



cdufraktioncw



# JUGEND



**CDU** FRAKTION  
CHARLOTTENBURG -  
WILMERSDORF





## MEHR FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

### Familie und Jugend

Charlottenburg-Wilmersdorf ist ein familienfreundlicher Bezirk und soll es auch weiterhin bleiben. Kinder sind unsere Zukunft. Wir wenden uns deshalb nicht nur entschieden gegen die rot-grün-roten Kürzungsmaßnahmen der vergangenen Jahre, wir fordern im Gegenteil eine Stärkung der Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendhilfe als Investition in die Zukunft.

### Kita-Neubau für einen wachsenden Bezirk

Das Bevölkerungswachstum bedeutet auch für unsere Kita-Landschaft neue Anforderungen. Um ausreichende Kapazitäten zu schaffen, sind zeitnahe Aus- und Neubaumöglichkeiten zu identifizieren und schnellstmöglich zu realisieren. Bei großen Wohnungsbauvorhaben ist sicherzustellen, dass der damit einhergehende Bedarf an Kitaplätzen bei allen Planungen berücksichtigt wird.

**Zur Infrastruktur für Familien gehören für die CDU-Fraktion auch Spielplätze.**

#### Daher fordern wir:

- Keine Aufgabe von Spielplätzen. Die fehlenden Investitionen der vergangenen Jahre müssen nachgeholt, Spielplätze instandgehalten werden.
- Bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement für Spielplätze zu verstärken und zu unterstützen.
- Ein Konzept, um die Mitverantwortung von Gewerbetreibenden für den Zustand von Kinderspielplätzen in ihrer Nachbarschaft zu stärken.
- Ein bezirkliches Gesamtkonzept zu Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit den Jugendfreizeitstätten, Jugendverbänden, Vereinen und freien Trägern zu entwickeln. Dazu gehören außerschulische Bildungsangebote und neue Kooperationsformen zwischen Schule und Jugendarbeit im Bereich der Nachmittagsbetreuung. Hierfür müssen Schulen ausreichend Honorarmittel erhalten.



Wir streben an, junge Menschen möglichst bruch- und reibungslos von der Schule zum Berufsabschluss und in Beschäftigung zu bringen. Mit der Jugendberufsagentur hat Berlin eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen.

Demokratische Teilhabe und ehrenamtliches Engagement Jugendlicher muss gestärkt werden. Eine demokratische Gesellschaft lebt von der Teilhabe der Menschen. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass das aktive Wahlrecht für die Wahlen zur Bezirksverordnetenversammlung auf 16 Jahre abgesenkt wurde, müssen demokratische Spielregeln früh erlernt werden.

Deshalb fordern wir, dass einmal im Jahr an allen Schulen im Bezirk ein Informationstag zum Thema „Ehrenamt“ abgehalten werden soll. So sollen Jugendliche für die Übernahme von Ehrenämtern interessiert werden. Auf diesem Weg erhalten die Träger ehrenamtlicher Arbeit wie Bürgerinitiativen, Kirchen, Sport und andere Gemeinwohlorientierte Vereine Gelegenheit, sich und ihre Arbeit vorzustellen.